



**Oberrheinisches  
Sinfonieorchester  
Lörrach**

# Sommerkonzerte 2022

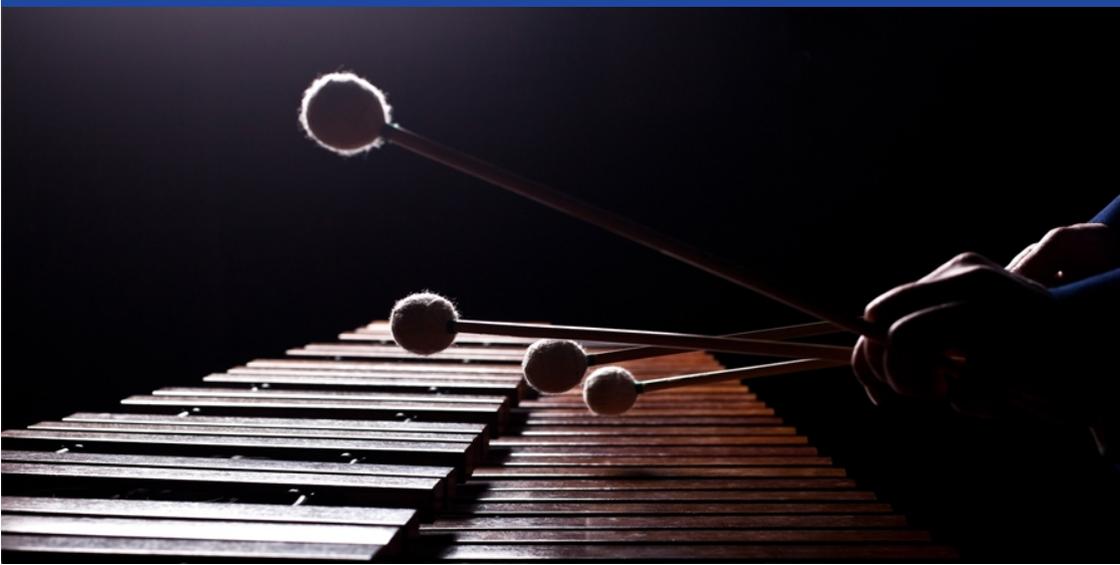
Sonntag, den 03.07.2022, 18:00 Uhr, Spk. Lörrach-Rheinfelden

Samstag, den 09.07.2022, 19:30 Uhr, Ev. Pauluskirche Badenweiler

Sonntag, den 10.07.2022, 19:00 Uhr, Stadthalle Wehr

**Solist: Nico Wolbert, Schlagwerk**

**Gastdirigentin: Brigitte Schnabel**





# Mit Freude dabei.

**Weil's um mehr  
als Geld geht.**

Deshalb engagieren wir uns regional.  
Egal, ob Kunst, Kultur, Soziales oder  
Sport – mit all unseren Aktivitäten för-  
dern wir das öffentliche Leben und die  
Attraktivität der Region.



Sparkasse  
Lörrach-Rheinfelden

## Programm

### **Béla Bartók (1881 – 1945), Rumänische Volkstänze (1917)**

„Jocul cu băță“ (Stocktanz)

Brâul“ (Gürteltanz)

„Pe loc“ (Der Stampfer)

„Buciumeana“ (Tanz von Bucsum)

„Poarga Românească“ (Rumänische Polka)

„Măruștel“ (Schnellpolka)

„Măruștel“ (Schnellpolka)

### **Willi Vogl (\* 1961), „Schlaglicht“, Konzert für Schlagwerk und Streichorchester (2020)**

Uraufführung

*Buntes Leben*

*Blick ins Jenseits*

*Kinderspiel*

--- Pause ---

### **Edvard Grieg (1843 – 1907), „Aus Holbergs Zeit“, op. 40 (1884)**

*Präludium*

*Sarabande*

*Gavotte*

*Air*

*Rigaudon*

### **Leoš Janáček (1854 – 1928), Idyll-Suite (1878)**

*Andante*

*Allegro*

*Moderato*

*Allegro*

*Adagio*

*Scherzo*

*Moderato*



Sparkasse  
Lörrach-Rheinfelden

**badenova**

Energie. Tag für Tag

## Programm

### **Béla Bartók (1881 – 1945):** Rumänische Tänze (1917)

Der ungarische Komponist Béla Bartók wurde in Siebenbürgen geboren, das damals zu Österreich-Ungarn gehörte und erst 1918 ein Teil von Rumänien wurde. Er machte es sich zur Lebensaufgabe, die authentische Bauernmusik zu erforschen, indem er sehr ländliche und auch abgelegene Gegenden bereiste, Tonaufnahmen von den Gesängen der Bauern machte, diese notierte und sammelte. Daher erklärt sich sein Interesse nicht nur für die ungarische, sondern auch für die rumänische Volksmusik. Der Einfluss dieser Forschungsarbeit zeigt sich zum Beispiel in den zu einer Suite zusammengefassten rumänischen Volkstänzen, die 1915 zuerst als Klavierwerk konzipiert waren und dann 1917 vom Komponisten selber für Streichorchester mit Solovioline instrumentiert wurden. Diese Sammlung von typischen rumänischen Tänzen widmete er dem Gymnasiallehrer, der ihm bei seinen Volksliedforschungen in Siebenbürgen hilfreich zur Seite gestanden hatte. Die Bauern reihten ihre Dorftänze gewöhnlich zu Fünfer- oder Siebenerfolgen auf und gerade dies versucht Bartók nachzuahmen. Auf den einleitenden Stabtanzen der jungen Männer folgt ein Rundtanz. Danach vereinen sich die Paare zum Stampftanz. Anschließend erklingt ein Kettentanz und eine rumänische Polka, die ständig zwischen Zweier- und Dreiertakt wechselt. Zwei Schnelltänze beschließen diese Tanz-

reihe. Der rustikale Charme und die unverstellte Authentizität dieser Musik zeichnen musikalisch unverkennbar das Bild einer ländlichen Idylle mit Dorfschenke während eines Dorffestes.

### **Willi Vogl (\*1961):** „Schlaglicht“ Konzert für Schlagwerk und Orchester (2020)

Dieses Werk hat der in der Region lebende Komponist eigens für das Oberrhinische Sinfonieorchester geschrieben. Pandemiebedingt kommt es erst jetzt zur Aufführung. In der Interaktion zwischen Solist und Streicher werden wechselseitig auch typische Spielweisen der jeweils anderen Instrumentengruppe übernommen. So wird zum Beispiel das Vibraphon mit einem Bassbogen gestrichen und die Streichinstrumente erzeugen durch geräuschhaftes Streichen hinter dem Steg eine ungewöhnliche Klangwirkung. Die drei Sätze mit jeweils eigener Überschrift laden den Zuhörer ein eigene Vorstellungen und Interpretationen zu entwickeln. Im 1. Satz „Buntes Leben“ entsteht das Bild einer unbeschwerten Welt zwischen karibischer Gelassenheit und fröhlicher Feierlaune. Der 2. Satz „Blick ins Jenseits“ thematisiert die Spiritualität des Menschen. Die hellklingenden Melodien von Vibraphon und Glockenspiel, aber auch die häufigen Liegetöne der Streicher verweisen in geheimnisvoller Art auf die Verbindung von Himmel und Erde, Körper und Geist oder Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hin. Im dritten Satz „Kinderspiel“ animiert der Komponist die Streicher zu perkussiver

## Programm

Klanggebung. Wie im zweiten Satz so basiert auch „Kinderspiel“ auf einem Passacaglia-Thema, das zum ersten Mal vollständig in den Violoncelli und Kontrabässen erklingt. Der Komponist schreibt hierzu in seinem Werktext: „Das Thema wird nach polyphonen Verdichtungen in Etappen immer mehr zu einem bloßen klackenden Rhythmus skelettisiert. So tritt es nach den martialischen Klängen von Becken und Tomtoms als eindringliches Morsezeichen von Esslöffel und Schöpfkelle in Erscheinung.“

### **Edvard Grieg (1843 – 1907):** „Aus Holbergs Zeit“, op. 40 (1884)

Edvard Grieg schrieb zwei Orchestersuiten, von denen die Peer-Gynt-Suite zwar die bekanntere ist, jedoch wird die Holberg-Suite op. 40 von vielen Musikkritikern als gleichwertig und ebenso hörenschrift beschrieben.

Als großer Klaviervirtuose hat Grieg diese fünfsätzige Suite in G-Dur zuerst als Klavierwerk verfasst und dann später selber für Streichorchester umgeschrieben. Der Anlass zu dieser Komposition war das Jubiläum des 200. Geburtstages des dänisch-norwegischen Dichters Ludvig Holberg, der ebenso wie Grieg in Bergen geboren wurde. Formal ganz im Stile der Musik des frühen 18. Jahrhunderts, reiht Grieg typische höfische Tanz- und Liedformen aneinander und kombiniert diese in melodischer und harmonischer Hinsicht mit dem neoklassizistischen Stil. Dies verleiht der Musik eine romantische und

leicht verständliche Klangsprache und macht sie zu einem beliebten Orchesterwerk bis heute. Analogien zu den Orchester-Suiten von Bach – Holberg war ein Zeitgenosse des großen Barockkomponisten – sowie Elemente aus der norwegischen Volksmusik, besonders im letzten Satz, dem Rigaudon, lassen sich unschwer heraushören.

### **Leoš Janáček (1854 – 1928):** Idyll-Suite (1878)

Folkloristische Elemente finden sich auch in der Idyll-Suite von Leoš Janáček aus dem Jahre 1878, der ebenso wie Bartók großes Interesse an der volkstümlichen Musik seines Landes hatte. Dieser Komponist steht zu Unrecht immer ein bisschen im Schatten der beiden tschechischen Komponisten Bedřich Smetana und Antonín Dvořák, gilt er doch neben Bohuslav Martinů als der bedeutendste tschechische Komponist des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er komponierte eine Reihe von Orchesterwerken, Kammermusik, Klavierwerken, Vokalwerken und Opern, wobei die Idyll-Suite zu seinen Frühwerken gehört. Janáček sammelte Volkslieder seiner Heimat und setzte sich sehr für die nationale Musik ein, deren Stil Bedřich Smetana und Antonín Dvořák sehr geprägt hatten. Die sieben Sätze seiner Idyll-Suite haben zwar keine Titel, sondern tragen musikalische Bezeichnungen wie „Andante“ oder „Moderato“; jedoch lassen sich in allen Sätzen die tschechische Musiksprache heraushören, die durch eine melancholische Grundstimmung geprägt ist, aber auch durch heitere und ausgelassene Passagen.

## Künstlerische Leiterin



### Brigitte Schnabel

Brigitte Schnabel wurde in Siebenbürgen (Rumänien) geboren und erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von sechs Jahren. Nach dem Abitur begann sie zunächst das Violinstudium an der Musikhochschule Trossingen und wechselte dann an die Musikhochschule Freiburg, wo sie neben Violine auch Schulmusik und Französisch an der Universität studierte. Ihr besonderes Interesse galt nicht nur dem Orchesterspiel, sondern auch der Kammermusik und dem Dirigieren. So konnte sie viel Erfahrung in verschiedenen Orchestern sammeln, wie z.B. im Landesjugendorchester, im Jungen Kammerensemble Baden-Württemberg, im Philharmonischen Orchester Freiburg und im Collegium Musicum Basel. Während ihres einjährigen Aufenthaltes in Paris spielte sie regelmäßig im „Ensemble international de Paris“ und im deutsch-französischen Orchester. Sie war 20 Jahre lang Mitglied der Basel Sinfonietta.

Seit 1999 ist sie Konzertmeisterin des Orchesters der Meersburger Sommerakademie und seit 2014 leitet sie die jährlich stattfindenden Epiphaniaskonzerte des Kirchenchores Binzen.

Als Geigerin tritt Brigitte Schnabel regelmäßig mit verschiedenen Kammermusikensembles in der Region von Lörrach auf. Schon in ihrer Studienzeit konnte sie mit verschiedenen Chören Dirigiererfahrungen sammeln. Sie ist seit vielen Jahren Musik- und Französischlehrerin am Hebel-Gymnasium Lörrach, wo sie das Schulorchester leitet. Ein besonderes Erlebnis war die Konzertreise nach Chester und die Aufführung von Haydns Schöpfung in der Evang. Stadtkirche Lörrach.

Ihr ist es ein besonderes Anliegen, das musikalische Leben in der Regio mitzugestalten und zu fördern.

Brüderlin + Klemm

architektur

Karlstrasse 1  
79650 Schopfheim

Fon 07622 - 66668 0  
Fax 07622 - 66668 28  
[www.architekten-klemm.de](http://www.architekten-klemm.de)  
[info@architekten-klemm.de](mailto:info@architekten-klemm.de)

auch mit  
Energieberatung



**F I E N** GmbH  
*Bauunternehmen*



Eisenlohrstr. 5  
79664 Wehr  
[www.fienbau.de](http://www.fienbau.de)

Telefon: 07762/3320  
Telefax: 07762/4254  
[info@fienbau.de](mailto:info@fienbau.de)

## Komponist Auftragskomposition „Schlaglicht“

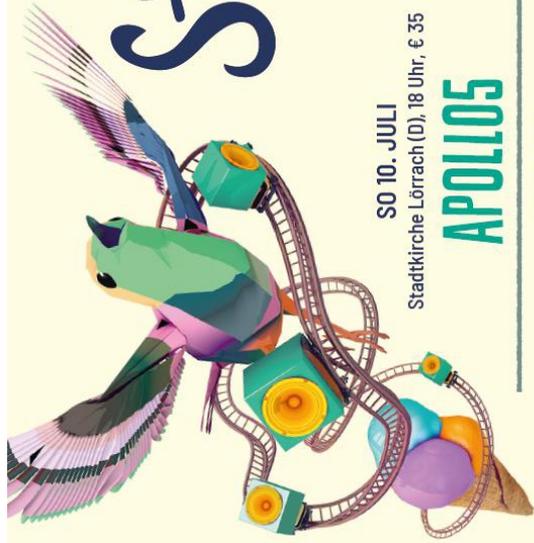


### Willi Vogl

Willi Vogl ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Hannover, wo er von 1983 bis 1989 Klarinette bei Hans Deinzer und Komposition bei Alfred Koerppen studierte. Von 1992 bis 2008 war er Lehrer für Komposition, Musiktheorie, Gehörbildung, Klarinette und Kammermusik an der Latina August Hermann Francke in Halle. Lehraufträge für Tonsatz, Analyse und Gehörbildung führten ihn zudem an die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle und an das Musikpädagogische Institut der Martin-Luther-Universität. Darüber hinaus wirkte er bei der Konzeption und Leitung von musikalisch-literarischen Projekten und Kompositionswettbewerben mit. Seine erste CD erschien 1996 unter dem Titel „Berührte Landschaft“.

Seit 2008 ist Willi Vogl als ausschließlich freischaffender Komponist, Dirigent und Klarinettist tätig. Bis dato schrieb er über siebenzig Werke der verschiedensten Gattungen und Genres, darunter symphonische Werke, Kammer- und Chormusik sowie Chansons, Ballett und Filmmusik. Zu den Interpreten seiner Werke zählen die Nürnberger Symphoniker, die Staatskapelle Halle und Solisten wie der Klarinettist Wolfgang Meyer und der Oboist Albrecht Mayer.

Weitere Informationen: [merz.gbr@gmx.de](mailto:merz.gbr@gmx.de) und [https://de.wikipedia.org/wiki/Willi\\_Vogl](https://de.wikipedia.org/wiki/Willi_Vogl)



# Stimmen

## FESTIVAL 30. JUNI - 31. JULI '22

SO 10. JULI  
Stadtkirche Lörrach (D), 18 Uhr, € 35

### APOLLOS

DI 12. JULI  
Kirche St. Ottilien Lörrach-Tülingen (D), 20 Uhr, € 39

**DANIEL JOHANNSEN (TENOR)  
& JULIAN BEHR (LAUTE)**

**MUSICALISCHE ERGETZLICHKEIT:  
EIN FRÜHBAROCKER LIEDERABEND  
ÜBER GOTT UND DIE WELT**

MI 13. JULI  
Burghof Lörrach (D), 20 Uhr, € 35 | € 30 | € 25

**VALER SABADUS &  
SPARK**

**CLOSER TO PARADISE**

SO 17. JULI  
Kirche St. Ottilien Lörrach-Tülingen (D), 18 Uhr, € 39

**ZÖE BROOKSHAW (SOPRAN)  
& ELIZABETH KENNY (LAUTE)**

**TRIALS AND TRIBULATIONS**

TICKETS:  
[WWW.STIMMEN.COM](http://WWW.STIMMEN.COM)

PREMIUM SPONSOREN



**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*

HAUPTSPONSOREN

Endress + Hauser

**vizona**

**Rothhaus**

VERANSTALTER

**BURGHOF**  
Lörrach GmbH

## Solist



### Nico Wolbert

Nico Wolbert wurde 1995 in Großseicholzheim im Odenwald geboren. Bereits im Alter von fünf Jahren erhielt er seinen ersten Schlagzeugunterricht bei Wessela Kostowa-Giesecke an der Musikschule Mosbach. Seit 2010 wurde er dort zusätzlich im Fach Klavier von Beatrix Trach unterrichtet. Im März 2011 wurde er als Jungstudent an der Musikhochschule Stuttgart aufgenommen und von Prof. Klaus Dreher und Prof. Marta Klimasara unterrichtet. Nach dem Abitur wechselte er 2013 an die Musikhochschule Karlsruhe und begann dort sein Studium im Hauptfach Schlagzeug bei Prof. Isao Nakamura, Thomas Höfs und Jochen Brenner. Nico Wolbert war mehrfach Preisträger bei Jugend Musiziert u. a. mit einem 1. Preis auf Bundesebene in der Kategorie Percussion Solo. Er nahm an vielen Wettbewerben teil u. a. beim Internationalen Marimba Wettbewerb 2015 in Linz. 2014 war Nico Wolbert Mitglied im Bundespercussionensemble unter der Leitung von Prof. Johannes Fischer. Die Teilnahme an diversen Meisterkursen und Workshops, u.a. bei Beat Furrer, Helmut Lachenmann, Wieland Welzel, Franz Lang, Sir Simon Rattle, Emmanuel Séjourné, Eckhardt Kopetzki, Katarcyna Mycka, Philippe Spiesser ergänzen sein Musikstudium. Nico Wolbert spielt Schlagzeug in mehreren, teilweise selbst gegründeten Jazz Formationen, darunter die Big Band der HfM Karlsruhe. In der Spielzeit 2016/2017 war er Schlagzeugpraktikant im Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz. Im Frühjahr 2017 war Nico Wolbert mehrfach an der Marimba als Solist mit dem Strohgau-Sinfonieorchester unter der Leitung von Semi Hwang zu hören. In der Spielzeit 2017/2018 war Nico Wolbert Schlagzeugpraktikant im SWR-Symphonieorchester Stuttgart. Während der Spielzeit 2018/2019 war er als Schlagzeuger bei den Essener Philharmonikern angestellt. Seit 2015 wirkt er als Musiker bei Produktionen am Badischen Staatstheater Karlsruhe und am Theater Pforzheim mit. Weitere Engagements führten ihn an viele Konzert- und Opernhäuser Deutschlands, darunter das Theater Koblenz, die Staatsoper Stuttgart, das SWR-Symphonieorchester, das Stuttgarter Kammerorchester, das Theater Freiburg und das Festspielhaus Baden-Baden.



Spitzer + Spitzer  
Zahnärzte

+ 49 7623 3808

[www.zfz-rheinfeld.de](http://www.zfz-rheinfeld.de)

## Besetzung



### **Violine 1**

Gerhard Indlekofer  
(Konzertmeister)

Eckehart Honold  
Jessica Kannan  
Ursula Müller  
Angelika Schreiber  
Markus Stephan-Göldner  
Ivetta Viatet  
Felix Wörner

### **Violine 2**

Renate Gassilloud  
Heidi Burkhardt  
Theresa Keller  
Ingmar Lorenz  
Johanna Pöhlmann  
Ingrid Rosendahl  
Iljana Schierer  
Christa Schmidt  
Florine Tshiang Tshiananga

### **Viola**

Carlos Lopez  
Irene Brandenburg  
Raja Brehm  
Udo Raible  
Werner Roos  
Anja Spitzer

### **Violoncello**

Cyprian Kohut  
Esther Bindzus  
Ursel Götting  
Marianne Hempel  
Olesia Osinna  
Dietlind Schmidt-Lange  
Gabriele Staufenbiel  
Fabian Steiner

### **Kontrabass**

Koichi Kosugi  
Zsuzsa Lakatos  
Thomas Willmann



HAUSGERÄTE  
MULTIMEDIA  
KUNDENDIENST  
INSTALLATION

**ELEKTRO**  
SCHLEGEL

**ELEKTRO SCHLEGEL GmbH**

Hauptstraße 21

79400 Kandern

Telefon: +49 (0) 76 26 - 310

[www.elektro-schlegel.com](http://www.elektro-schlegel.com)

...wünscht

allerbesten

Hörgenuss!



EDELSTAHL- / METALLARBEITEN  
TREPPEN / GELÄNDER / HANDLÄUFE  
TORE / VORDÄCHER / BALKONE  
SONDERKONSTRUKTIONEN  
EINBRUCHSCHUTZ  
SICHERHEITSTECHNIK

**GINZ**

Schlosserei - Metallbau

Untere Wallbrunnstr. 15 · 79539 Lörrach

Telefon 07621 / 29 02 · [www.ginz.de](http://www.ginz.de)

Zertifizierung nach DIN EN 1090-1, -2 und -3 (EXC 2)



Durch Ihre Fördermitgliedschaft im Verein Oberrheinisches Sinfonieorchester Lörrach e.V. (Jahresbeitrag ab 50 EUR) können Sie unsere kulturellen Ziele wirkungsvoll unterstützen.

Aufnahmeformulare liegen im Foyer aus, werden Ihnen gerne zugesandt oder können unter [www.oberrheinische.de](http://www.oberrheinische.de) heruntergeladen werden.

## **Ausblick: Adventskonzerte 2022**

**Werke von Edward Elgar, Vaughan Williams und Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Sonntag, 27.11.2022, Stadthalle Wehr, 19:00 Uhr**  
**Sonntag, 04.12.2022, Burghof Lörrach, 17:00 Uhr**

# Du hast eine starke Idee?

Dann teile sie mit der  
SCHWARZWALD-CROWD!

Überzeuge andere von deinem  
Projekt und sichere dir so die  
finanzielle Unterstützung, die  
du brauchst.

Jetzt mehr erfahren auf:  
> [schwarzwald-crowd.de](https://schwarzwald-crowd.de)

  
SCHWARZWALD-  
CROWD.DE Ein Projekt  
von badenova

**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*



Oberrheinisches  
Sinfonieorchester  
Lörrach

---

---

---

---

**Wir danken unseren Hauptsponsoren**



Sparkasse  
Lörrach-Rheinfelden

**badenova**

*Energie. Tag für Tag*